

K. Hedinger, Urs; Thomet, Ulrich

Thesen zur Rekrutierung und Selektion in den Lehrerberuf

Beiträge zur Lehrerbildung 6 (1988) 1, S. 55-57



Quellenangabe/ Reference:

K. Hedinger, Urs; Thomet, Ulrich: Thesen zur Rekrutierung und Selektion in den Lehrerberuf - In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 6 (1988) 1, S. 55-57 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-131266 - DOI: 10.25656/01:13126

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-131266>

<https://doi.org/10.25656/01:13126>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNE-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

THESEN ZUR REKRUTIERUNG UND SELEKTION IN DEN LEHRERBERUF

Urs K. Hedinger
Ueli Thomet

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern lässt zur Zeit eine "Gesamtkonzeption Lehrerbildung" (GKL) ausarbeiten, d.h. Grundsätze und Leitvorstellungen für die Ausbildung von Lehrkräften aller Kategorien (Projektleiter: U. Thomet; vgl. dazu BzL 3/87, Seite 237-239). Das Konzept baut auf eine detaillierte Analyse des Ist-Zustandes der verschiedenen Lehrerausbildungen und auf grundsätzliche Überlegungen zu verschiedenen Aspekten der Lehrerbildung auf. Fragen der Rekrutierung und Auslese bilden einen Themenkreis neben anderen (wie z.B.: Gliederung der Lehrberechtigungen, Bedeutung und Formen der Fortbildung etc.), dessen Bearbeitung wichtige Grundlagen für die Entwicklung eines Lehrerbildungskonzepts liefert. Die entsprechenden Überlegungen stützen sich vorwiegend auf einschlägige Arbeiten des Amtes für Unterrichtsforschung und -planung der ED Bern (vgl. dazu U. Hedinger: Findet oder macht man "gute" Lehrer? BzL 2/1986, Seite 90-97).

Wichtige Fragen zur Rekrutierung und Selektion sind etwa folgende:

- Welche Qualifikationen und Eigenschaften machen den "guten Lehrer" aus?
- Welche Bedeutung kommt im Anforderungsprofil für Lehrer neben dem Sach- und Fachwissen sowie dem pädagogisch-didaktischen Wissen und Können den "Persönlichkeitseigenschaften" zu?
- In welchem Masse sind entsprechende Merkmale durch die Ausbildung "herstellbar"? Welche sind wenig beeinflussbar?
- Welchen Beitrag müssen und können, neben den Ausbildungsprozessen im engeren Sinne, Rekrutierung und Selektion dazu leisten, dass Personen, die in den Lehrerberuf eintreten, die geforderten Eigenschaften aufweisen?
- Wie muss die Lehrerausbildung institutionalisiert und gestaltet sein, damit für die Rekrutierung und Selektion möglichst günstige Voraussetzungen gegeben sind?
- Welche Bedeutung soll Ausleseentscheiden der Ausbildungsinstitutionen einerseits, Entscheiden der Laufbahnwählenden im Sinne der Selbstselektion andererseits zukommen?
- Wie sollen die Vorgänge der Selektion und der Selbstselektion in verschiedenen Phasen des Ausbildungsweges und der Laufbahn gestaltet werden? Nach welchen Kriterien soll die Eignung beurteilt und soll ausgelesen werden? Mit welchen Hilfsmitteln und Verfahren?
- Soll eher früh oder spät, d.h. in jüngerem oder fortgeschrittenem Alter, in die Lehrerausbildung und den Lehrerberuf rekrutiert und ausgelesen werden?

Anlässlich einer kürzlich durchgeführten Tagung, an der ca. 120 Personen teilnahmen (Vertreter der Lehrerbildungsinstitutionen des Kantons Bern, Lehrer, Lehrerstudenten, Vertreter der Verwaltung, Politiker), wurden verschiedene Elemente und Aspekte einer künftigen Lehrerbildungskonzeption intensiv diskutiert. Als Ausgangspunkt für die Diskussion hatten die GKL-Projektverantwortlichen u.a. Thesen und erste Leitvorstellungen zum Problembereich Rekrutierung und Selektion vorgelegt, die z.T. auf obige Fragen antworten. Sie lauten:

1. Neben der Ausbildung im engeren Sinne müssen Rekrutierung und Selektion dazu beitragen, dass wir gute/geeignete Lehrkräfte erhalten.
2. Neben intellektuellen sind soziale Fähigkeiten und gewisse Persönlichkeitseigenschaften wichtige Voraussetzungen für die Eignung für und den Erfolg im Lehrerberuf. Sie sind bei der Auslese künftiger Lehrer als Kriterien mit gebührendem Gewicht zu berücksichtigen.
3. Die Rekrutierung soll aus einem breiten Feld von Personen und Potentialen erfolgen. Neben schulischen Qualifikationen stellt "Lebenserfahrung" eine wichtige Voraussetzung für die Lehrtätigkeit dar.
4. Die Auslese geschieht einerseits über Selektionsentscheide der Ausbildungsinstitutionen (beim Eintritt und im Verlauf der Ausbildung). Diese Form der Auslese muss ergänzt werden durch die Selbstselektion (Selbstbeurteilung der Berufseignung und entsprechende Laufbahnwahl) der Ausbildungs- und Berufswähler. In der Ausbildung sind günstige Voraussetzungen für die Selbstselektion zu schaffen.
5. Der Entscheid für den Lehrerberuf soll im Verlauf der Ausbildung in mehreren Stufen erfolgen können. An verschiedenen Stellen dieses Weges soll es Möglichkeiten des Umstiegs in andere Ausbildungs- und Berufswege geben, aber auch Zustiegsmöglichkeiten zum Weg, der in den Lehrerberuf führt.
6. Wir brauchen einen allgemeinbildenden Mittelschultyp, der mit seinen Ausbildungszielen, -inhalten und -formen und einem entsprechenden Bezug zu sozialen Handlungsfeldern Jugendliche mit Interessen- und Fähigkeitsschwerpunkten im sozialen, pädagogischen und musischen Bereich rekrutiert und fördert.

Diese Thesen und Überlegungen fanden in der Diskussion breite Zustimmung. Besonders betont wurde die Notwendigkeit einer fundierten Abklärung der Berufseignung bei Kandidaten für die Lehrerbildung und bei Studenten in der Ausbildung. Stärker gewichtet und gezielter er-

fasst werden als bisher müssten in der Persönlichkeit wurzelnde Eigenschaften wie: Beziehungs-, Dialog- und Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, psychische Stabilität und Belastbarkeit, Lern- und Entwicklungsfähigkeit, positive Grundstimmung u.ä. Auslese und Selbstselektion sollen prozesshaft, in Schritten erfolgen. Frühe Festlegungen auf ausbildungs- und berufsbezogene 'Einbahnstrassen' seien zu vermeiden. Die Möglichkeit, einen Lehrberuf als Zweitberuf zu ergreifen, sollte favorisiert werden. Altersbeschränkungen beim Zugang zur Lehrerausbildung seien unerwünscht. Wer ausserschulische Lebens- und Berufserfahrung beim Eintritt in die lehrerspezifische Ausbildung nicht schon mitbringe, müsse dies später noch nachholen.

Dass diese Postulate weitreichende Konsequenzen für die Ausbildungsstrukturen haben, ist offensichtlich. Ihre Verwirklichung setzt Strukturen voraus, die den Ausbildungsverlauf in Abschnitte gliedern, an deren Ende Entscheidungen zwischen Alternativen möglich sind, die hohe Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Ausbildungszweigen erlauben und die unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen berücksichtigen können.

SWISSDIDAC
 Schweizerische Vereinigung von Schullieferanten
 Association suisse de fournisseurs de matériels scolaires
 Associazione svizzera di fornitori di materiale scolastico
 Swiss association of school suppliers

Unter dem Namen **SWISSDIDAC** haben sich schweizerische Unternehmen der Lehrmittelbranche zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Damit wird ein Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedsfirmen möglich, vor allem aber auch ein intensiverer Kontakt zu Lehrerschaft und Schulbehörden. Die **SWISSDIDAC** will Forum sein für Ideen und Trends, neue Erkenntnisse sollen umgesetzt, Informationen gezielt und kompetent beschafft werden können. Als erste grosse Massnahme hat die **SWISSDIDAC** eine farbige **Mitglieder-Dokumentation** herausgegeben. Damit erhalten interessierte Kreise zum ersten Mal einen repräsentativen Ueberblick über Hersteller, Verlage und Handelsfirmen der schweizerischen Lehrmittelbranche. Die Dokumentation kann bezogen werden bei:
 Sekretariat **SWISSDIDAC** c/o Hunziker AG Postfach CH-8800 Thalwil

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

ZEITSCHRIFT ZU THEORETISCHEN UND
PRAKTISCHEN FRAGEN DER DIDAKTIK DER
LEHRERBILDUNG

INFORMATIONSORGAN UND FORUM DES SPV

Jahrgang 6
Heft 1
Februar 1988

ISSN 0259-353X

Erscheint 3 Mal jährlich: Februar, Juni, Oktober
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

HERAUSGEBER

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12
4452 Itingen 061/ 98 39 88

REDAKTION

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20
3053 Münchenbuchsee 031/ 86 38 17
Dr. Kurt Reusser, Schlössli
3412 Heimiswil 034/ 22 84 63
Dr. Fritz Schoch, Thoracker 1
3294 Büren an der Aare 032/ 81 40 89

INSERATE UND STELLENANZEIGEN

Dr. Peter Füglistner (verlangen Sie das Merkblatt mit den
BzL-Insertionsbedingungen)

REZENSIONSEXEMPLARE UND BUCHBESPRECHUNGEN

An Dr. Peter Füglistner senden. Für nicht angeforderte Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

NORMEN ZUR ABFASSUNG VON MANUSKRIPTE

Normen und Hinweise zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den Redaktoren bezogen werden. Manuskripte bitte in dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

ABONNEMENTSPREISE

Mitglieder SPV/VSG: sFr 20.- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr 25.-
Gönner (freiwillig): sFr 40.-
Institutionen: sFr 40.-

ADRESSÄNDERUNGEN / ABONNEMENTSMITTEILUNGEN

Schriftlich an: 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG', Postfach 507,
3421 Lyssach

Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sFr 10.- bestellt werden (solange Vorrat)

DRUCK

Suter Repro AG, Belpstrasse 16, 3007 Bern 031/ 25 87 67

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Peter Füglistner, Kurt Reusser Fritz Schoch	3
Schwerpunkt	Hans Kuster Beobachten, Besprechen und Beurteilen von Unterricht (Probleme, Forderungen und Hilfen: ein Ueberblick)	5
	Helmut Messner Sichtweisen der Unterrichtsbeurteilung und Möglichkeiten der Dokumentation des beobach- teten Unterrichtsgeschehens	19
	Rolf Dubs Unterrichtsbeurteilung (Lehrerbeurteilung)	29
	Peter Wanzenried Mit offenen Karten: Drei Ansätze zur Erhö- hung der Transparenz von Unterrichts- beobachtung, -besprechung und -beratung	39
	Armin Gloor Anregungen und Hinweise zur Gesprächs- führung	46
	Beni Aeschlimann Beraten und Beurteilen aus der Sicht der Junglehrerberatung im Kanton Zürich	49
	Urs K. Hedinger & Ueli Thomet Thesen zur Rekrutierung und Selektion in den Lehrerberuf	55
5 Jahre BzL	Die Hauptbeiträge der Jahrgänge 1983-1987	58
Verbandsteil	Hans Brühweiler Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der Jahresversammlung vom 6.11.1987 in Baden	61
	Sepp Stadler Protokoll der Jahresversammlung des SPV vom 6. November 1987 in Baden	65
	Jahresrechnung 1986/87 des SPV	67
	Budget 1987/88 des SPV	68
Schwerpunkt	Jakob Stucker Beratungsauftrag und -tätigkeit des Schulinspektors	69
Unterrichts- praktischer Hinweis	Fritz Schoch "Pädagogische Modelle" Quartalsarbeit im Fache Pädagogik	76